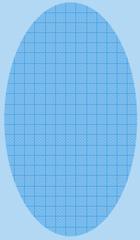


*Stadtkapelle und  
Spielmanszug  
Pfaffenhofen a. d. Ilm e. V.*

Mitglied im Musikbund Ober- und Niederbayern



**DIE 80ER**



# DIE 80ER

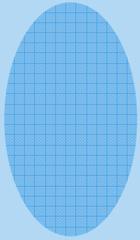
1980

-

1983

Die Nachfolge von Max Weinberger übernahm Josef Seigner. Es folgten zahlreiche Auftritte bei Musikfesten und Fahnenweihen. Das Frühjahrskonzert wurde eingeführt. Der Besuch war anfangs etwas mager, besserte sich aber von Jahr zu Jahr.

Ein „Highlight“ in der Vereinsgeschichte war das Musikfest zum 60 jährigen Bestehen der Stadtkapelle vom 7. bis 9. Mai 1982. 45 Kapellen und Spielmannszüge, d. h. 1510 Musikerinnen und Musiker verwandelten Pfaffenhofen in eine klingende Stadt. 10.000 Besucher waren begeistert, nur das Wetter spielte nicht mit. Im Jahre 1983 erfolgte dann der Beitritt zum Musikbund von Ober- und Niederbayern. Bereits im Juli nahm der Spielmannszug beim Bezirksmusikfest in Holzkirchen erstmals an einem Wertungsspiel teil. Neben zahlreichen Auftritten sind besonders das Platzkonzert auf der IGA, die Teilnahme am Landestrachtenfest in München und sechs Auftritte am Oktoberfest hervorzuheben. Eine besondere Gaudi war auch der Wochenendausflug zu unserer Patenkapelle, der Bundesmusikkapelle Pfaffenhofen/Tirol



# DIE 80ER

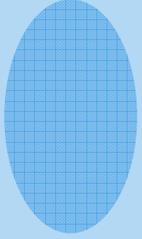
1984

-

1985

Mit Beginn des Jahres 1984 übernahm dann mit Auwi Geyer ein junger Dirigent den Taktstock. 193 mal hieß es in den kommenden Wochen mit der Schöfflergruppe „Abiheit is koit“. Beim Bezirksmusikfest in Denkendorf gab es einen 1. Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe für die Stadtkapelle und ebenso für den Spielmannszug in der Klasse Spielmannszüge. Ein Trachtenfest, Standkonzerte und Musikfeste sowie die Abendserenade mit Fackelbeleuchtung zum 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden Max Weinberger waren die wichtigsten Auftritte des Jahres. Außerdem erhielten acht junge Musiker das Leistungsabzeichen in Bronze.

Ein besonderes Erlebnis, von dem heute noch viele schwärmen, war im Januar 1985 die Fahrt zum Prager Winter, verbunden mit dem V. Internationalen Blasmusiktreffen in Brünn/Tschechien. Kulturell und musikalisch wurde einiges geboten. Die Stadtkapelle kam in der Oberstufe bis in die Endrunde, der Spielmannszug startete in der Mittelstufe, wurde dann aber sehr zum Leidwesen der jungen Musiker nicht bewertet, da den Wertungsrichtern Vergleichsmöglichkeiten fehlten. Bitter war deswegen dann auch die Bemerkung eines Teilnehmers aus Deutschlands nördlichen Gefilden „Spielmannszüge sind die Parasiten der Musik“.



# DIE 80ER

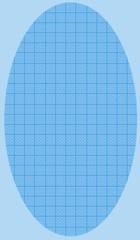
1985

-

1987

Beim Bezirksmusikfest in Manching erspielte sich die Stadtkapelle dann erstmals in der Höchsthstufe einen 1. Rang mit Auszeichnung. Auch die Jugendstadtkapelle nahm erstmals und gleich mit Auszeichnung an einem Wertungsspiel teil und der Spielmannszug war zusätzlich noch beim 7. Bundesmusikfest in Burghausen sehr erfolgreich. Musikfeste, die Fahrt nach Roxheim und Mitwirkung beim Jubiläumskonzert des Bezirks Mittelbayern in Ingolstadt waren weitere Höhepunkte.

Im Jahr 1986 wagte dann der Spielmannszug den Start in die Klasse II und das mit Auszeichnung. Die Jugendstadtkapelle schaffte beim Raiffeisenjugendförderungspreis auf Anhieb einen 2. Platz. Einige junge Musikanten wirkten mit bei der Fernsehendung „Spannenlanger Hansel“ und Stadtkapelle und Spielmannszug spielten mit beim Blasmusikkonzert des Bayer. Rundfunks aus der Inselhalle Lindau. Fünf junge Musiker bestanden außerdem das Leistungsabzeichen in Silber und neun in Bronze. Im April 1987 starb nach längerer Krankheit, aber doch überraschend, Max Weinberger.



# DIE 80ER

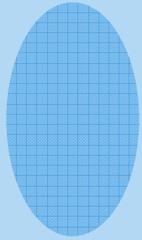
1987

-

1988

Der Spielmannszug reiste zur Instrumenten-Weihe nach Miesbach und alle Musiker waren beim Feuerwehrfest in Pfaffenhofen zwei Tage lang voll im Einsatz. Neben Teilnahme an Trachten- und Musikfesten war ein Erlebnis auch das 60jähr. Gründungsjubiläum des Musikvereins Hettmansdorf-Würflach/Niederösterreich, ein Musikfest, das in einem ganz anderen Rahmen abläuft als hierzulande. Höhepunkt des Jahres war aber das Spielmannstreffen zum 10. Geburtstag des Spielmannszugs, an dem 450 Spielleute teilnahmen.

Einen tollen Erfolg konnte der Spielmannszug zu Beginn des Jahres 1988 für sich verbuchen. Mit zwei weiteren bayer. Spielmanns- und Fanfarenzügen erspielten sich die Buben und Mädchen die Teilnahme am 2. Deutschen Laienorchesterwettbewerb in Berlin, der unter Schirmherrschaft von Bundespräsident Richard von Weizsäcker stand. Für die Jugend waren die Tage in Berlin erfolgreich und vollgepackt mit Eindrücken. „Berliner Luft bekam dem Spielmannszug gut“, konnte man in der Zeitung lesen. Beim Frühjahrskonzert erhielten fünf junge Musiker das Leistungsabzeichen in Bronze und die Jugendstadtkapelle erspielte sich beim Raiffeisen-Jugendförderungspreis in der Gruppenwertung einen 1. Preis.



# DIE 80ER

1988

-

1989

Der Spielmannszug war Gast beim Schützenverein St. Ulrich/Südtirol anlässlich des Herz-Jesu-Festes, das auf ein Gelöbnis aus der Zeit Andreas Hofers alljährlich besonders festlich begangen wird. Bei der 550-Jahrfeier der Stadt Pfaffenhofen waren neben vielen Vereinen der Stadt auch Stadtkapelle und Spielmannszug voll im Einsatz. Einige Musikfeste und diverse Routineauftritte rundeten das Jahresprogramm ab.

Mit „Pauken und Trompeten in den Frühling“ ging es lt. Heimatzeitung beim traditionellen Frühjahrskonzert 1989 und „mit Pauken und Trompeten für einen guten Zweck“ sammelten in der Vorweihnachtszeit bei einem spontanen Standkonzert die Musiker DM 1.200,— für eine durch den Unfalltod des Vaters in tiefe Not geratene Familie. Zünftige Vereinsfeiern und wieder ein 1. Rang in der Höchststufe für die Stadtkapelle, Unterstufe für die Jugend und Oberstufe für den Spielmannszug, diesmal allerdings nur jeweils mit Belobigung, beim Bezirksmusikfest in Schamhaupten waren die weiteren Höhepunkte des Jahres. 1. Vorstand Franz Gary zeigte Amtsmüdigkeit und wurde von Heidi Schätz abgelöst.